

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Schafmilchproduktion 2023



Die Arbeitskreise bieten einen intensiven Erfahrungsaustausch mit anderen Milchschaaf-Betrieben sowie wertvolle Weiterbildungen und Beiträge von Fachleuten. Jährlich werden die biologischen und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Mitgliedsbetriebe ausgewertet und analysiert. Das Auswertungsjahr 2023 war weiterhin von hohen Produktionskosten geprägt. Die Betriebe konnten jedoch ihren Tierbestand wieder leicht erhöhen. Durch die Selektion im Vorjahr bestehen die Bestände aus leistungsstarken Milchschaafen und so konnte die produzierte Milchmenge geringfügig gesteigert werden.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere, leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

2023 waren in Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg insgesamt 38 Schafmilch-Betriebe in drei Arbeitskreisen organisiert. Die Auswertung umfasst den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 und beruht auf der Datenbasis von 31 Betrieben. Einige Betriebe konnten nicht an der Auswertung teilnehmen, da sie im Jahr 2023 neu in die Arbeitskreise bzw. in die Schafmilchproduktion eingestiegen sind und daher noch keine Milch produziert haben. Die 31 ausgewerteten Betriebe hielten im Durchschnitt 145 Milchschafe und insgesamt 4.509 Schafe.

Anhand der Herdengröße ist ersichtlich, dass vor allem Haupterwerbsbetriebe in den Arbeitskreisen teilnehmen, um die Wirtschaftlichkeit am eigenen

Betrieb zu verbessern und sich weiterzubilden. So hielten 22 Betriebe mehr als 100 Milchschafe, zehn davon mehr als 180 Tiere.

Die Daten, welche für die vorliegende Auswertung verwendet wurden, stammen aus Aufzeichnungen der Betriebe. Diese umfassen biologische Kennzahlen sowie einerseits Berechnungen über den Kauf von Futtermitteln und Betriebsmitteln, tierärztliche Dienstleistungen und andererseits von Einnahmen aus dem Verkauf von Tieren. Zudem werden Informationen über die gelieferte Milchmenge, den Milchpreis und den Futtermittelverbrauch herangezogen.

Die Eingabe, Kontrolle und Auswertung der Daten erfolgen mit der Internet-Anwendung „SZ-Online“.

Ergebnisse

Das Ergebnis der Betriebszweigauswertung ist die direktkostenfreie Leistung. Sie errechnet sich aus der Differenz von Direktleistungen und Direktkosten. Im Bereich der Schafmilchproduktion ist dieser Wert eine Erfolgskennzahl für die Wirtschaftlichkeit. Ziel ist es, eine möglichst hohe direktkostenfreie Leistung pro Milchschaaf und pro Kilogramm produzierte Milch zu erhalten.

Um Reserven und Verbesserungsmöglichkeiten aufzudecken, werden die Ergebnisse in den folgenden Gruppierungen dargestellt: Besseres Viertel (+ 25%), Durchschnitt (100%), schwächeres Viertel (- 25%).

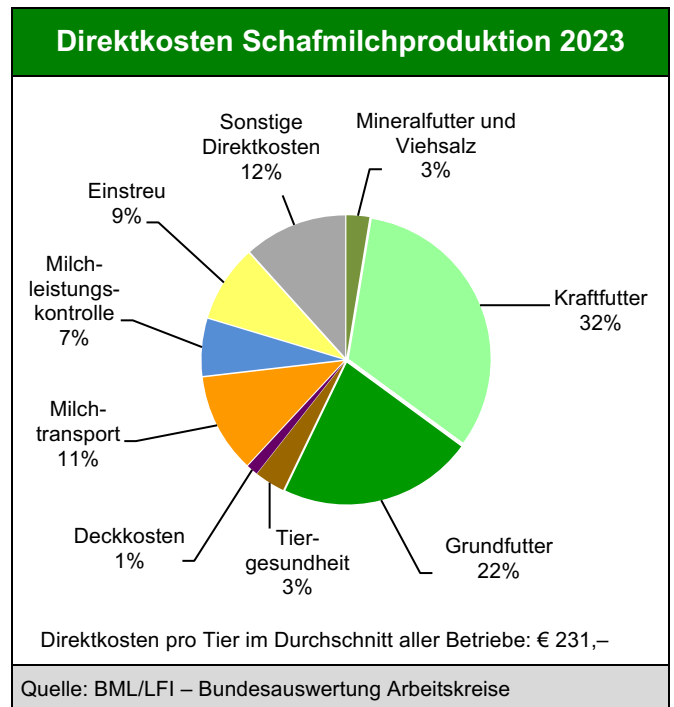
Im Jahr 2023 erzielten die Betriebe im Durchschnitt eine direktkostenfreie Leistung von € 480,- pro Schaf und Jahr. Im Vergleich zu 2022 bedeutet dies einen Anstieg um € 51,-. Im Jahr 2023 gab es jedoch sehr große Unterschiede zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel. Die Spanne bei der direktkostenfreien Leistung pro Schaf und Jahr erstreckte sich von € 684,- (+ 25%) bis zu € 326,- (- 25%).

Die Direktleistungen betragen im Durchschnitt € 711,- pro Schaf und Jahr und reichten von € 963,- im besseren Viertel (+ 25%) bis zu € 553,- im schwächeren Viertel (- 25%).

Die Direktkosten betragen im Durchschnitt € 231,- pro Schaf und Jahr. Im schwächeren Viertel betragen sie € 227,-, im besseren Viertel € 279,-. Die Zusammensetzung der Direktkosten ist in der Abbildung veranschaulicht. Der größte Anteil entfällt auf die Kraft- und Grundfutterkosten. Die restlichen Kosten verteilen sich auf Einstreu, Milchleistungskontrolle, Milchtransport, Tiergesundheit, Mineralfutter und Viehsalz, Deckkosten sowie sonstige Direktkosten.

Werden Einsparungs- und Optimierungspotenziale gesucht, soll vor allem bei den größten Positionen angesetzt werden, zum Beispiel bei den Kraft- und Grundfutterkosten.

Der durchschnittliche Arbeitskreis-Betrieb produzierte 2023 um 1 kg mehr Milch pro Schaf als im Jahr davor. Die verkaufte Milch pro Milchschaaf war hingegen um 23 kg niedriger.



Die verkaufte Milch pro Milchschaaf und der Milchpreis spielen eine entscheidende Rolle für die Wirtschaftlichkeit der Schafmilchproduktion. Weiters ist der durchschnittliche Milchschaaf-Bestand pro Betrieb um 16,4 Milchschaafe gestiegen.

Große Unterschiede zwischen den Erfolgsvierteln gab es beim Milchpreis der Molkereimilch. Betrug dieser im besseren Viertel 156,8 Cent, lag er im schwächeren Viertel um rund 29 Cent darunter und betrug 127,8 Cent. Im Vergleich zu 2022 ist der Milchpreis 2023 im Schnitt um 6 Cent gestiegen.

Ein Grund für die große Spannweite ist, dass in die Auswertung sowohl Daten von konventionell wirtschaftenden als auch von biologisch wirtschaftenden Betrieben einfließen. Dass der Milchpreis im schwächeren Viertel so niedrig war, kann auch auf die geringeren Milchinhaltsstoffe zurückgeführt werden.

Am 31.12.2023 betrug das durchschnittliche Alter der Milchschaafe in den Arbeitskreis-Betrieben 4,7 Jahre. Die durchschnittliche Lebensleistung der Tiere konnte im Vergleich zu 2022 gesteigert werden und lag 2023 bei 1.315 kg.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die großen Unterschiede zwischen den Vierteln kommen vor allem dadurch zu Stande, dass teilnehmende Betriebe hinsichtlich Tieranzahl sowie Erfahrung in der Produktion stark variieren.

Die Faktoren verkaufte Milchmenge und Milchpreis auf der Einnahmenseite und Kosten für Kraft- und Grundfutter auf der Kostenseite sind die Schlüsselfaktoren für eine wirtschaftliche Milchproduktion. Mehr als die Hälfte der Kosten entfällt auf die Kraft- und Grundfutterkosten. Das Auswertungsjahr 2023 war weiterhin von hohen Produktionskosten geprägt. Sowohl die Grundfutter- als auch die Kraftfutterkosten sanken nur geringfügig. Die produzierten Milchmengen konnten erfreulicherweise im Jahr 2023 am Markt untergebracht werden, somit kam es wieder zu einer leichten Steigerung der Tierzahlen. Die produzierte Milchmenge pro Schaf blieb im Schnitt konstant.

Der Milchpreis wurde im Jahr 2023 angehoben. Dies waren notwendige Schritte der Molkereien bzw. Direktvermarkter, um die gestiegenen Produktionskosten auf den Betrieben auszugleichen. Die direktkostenfreie Leistung der Schafmilchproduktion ist im Jahr 2023 ebenfalls gestiegen. Hauptgrund dafür war die Milchpreissteigerung, wobei die Kostensteigerung bei den Produktionsfaktoren Treibstoff und Strom nicht in der Auswertung abgebildet sind. Daher wird auf den ersten Blick eine Steigerung des Erlöses der Schafmilchproduktion angenommen.

Um die Kennzahlen der Auswertung noch aussagekräftiger zu gestalten, ist es notwendig, mehr Betriebe in die Arbeitskreise aufzunehmen und langfristig zu betreuen. Bei der derzeitigen Anzahl an Betrieben können noch keine allgemein gültigen Aussagen über den Produktionszweig Schafmilchproduktion getroffen werden, wohl aber lässt sich ein deutlicher Trend skizzieren.

Wichtige Kennzahlen der Auswertung Schafmilchproduktion 2023

Kennwert	Einheit	+ 25%	Durchschnitt 100%	- 25%
Ausgewertete Betriebe		8	31	8
Produzierte Milchmenge pro Schaf	kg	492	390	318
Verkaufte Milch (Molkerei, Direktvermarktung und Haushalt)	kg/Schaf	439	362	274
Direktleistungen pro Milchschaaf	€	963	711	553
Direktkosten pro Milchschaaf	€	279	231	227
Direktkostenfreie Leistung pro Milchschaaf	€	684	480	326
Ø Bestand Milchschaafe pro Betrieb	Stück	108	145	147
Ø Milchpreis (Molkereimilch)	Cent/kg	156,8	149,1	127,8
Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Schafmilchproduktion				

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BML, Abt. II/1, 1010 Wien sowie LFI Österreich, 1015 Wien; Autorinnen: Dipl.-Ing.ⁱⁿ Patrizia Reisinger, BEd., Julia Sattler und Daniel Harter; Foto: LK NÖ/Reisinger, Satz: G&L; März 2024

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at